

Sünden der Vergangenheit

~ Eine Liebe die nicht Leben darf!!!

Von Amy2805

Kapitel 72: Die Wahrheit

Sünden der Vergangenheit

Kapitel 72

Die Wahrheit

Schmollend lies Kakarott die Standpauke seines Vaters über sich ergehen. Und die hatte es in sich.

Sätze wie: „Wie kann man so ungehorsam sein und sich von seinem Bruder zu so etwas dummes überreden lassen?“ oder „Du wirst nie wieder so mit deiner Mutter sprechen.“ waren gefallen. Und noch viele mehr.

Während er sich auf die Zunge beißend zur Seite gesehen hatte. Am liebsten hätte er seinen Vater etwas anderes gesagt. Aber dieses würde nur in einer großen Auseinandersetzung enden weswegen er im einfach zu hörte und nur immer wieder nickte.

Wie sagte man so schön in dem einen Ohr rein und in dem anderen raus.

Den er hatte absolut keinen Kopf für so etwas.

„Kakarott hast du mich verstanden!?!“

„... Ja Vater.“, kam es leise von ihm.

„ Ich habe dich nicht verstanden!“

„... Ja Vater!!“

„... Gut und jetzt zieh zu das du ins Bett kommst. Du musst morgen früh raus. Und ich will nicht das du wegen so einem Mist zu spät kommst und ich mir das nächste unangenehme Gespräch anhören kann.“

Damit ging sein Vater und schloss hinter Kakarott die Tür.

Wäre er doch nicht dahinter weg gegangen und hätte ihm aufgemacht.

Seufzend schloss Kakarott die Augen und schmiss sich bäuchlings auf sein Bett.
Ehe er sie wieder öffnete und erneut seufzte.

Morgen Früh wäre sein freier Tag vorbei und dann musste er dem Prinzen wieder zur Seite und vor allem gegenüber stehen.

Und das war etwas was ihn überhaupt nicht behagte.

//... Ich will nicht...//

Dachte er nur, aber musste.

Sonst wäre er nur wieder die reinste Enttäuschung des Planeten und seines Vaters

Sich gute geschätzte drei Stunden hin und her wälzend, schlief kakarott endlich aber unruhig ein.

Am nächsten Morgen knabberte er nur an einem Stück Brot.

Großen Hunger hatte er nicht.

Bemerkte nicht die Blicke seiner Familie.

Schnell trank er seine Milch leer und stand auf.

„... Ich bin dann weg bis später...“

Bei seiner Mutter hatte er sich noch nicht entschuldigt aber das würde er später am Abend noch nachholen.

Das hatte er sich fest vorgenommen.

Doch vorher, lief er noch einmal um den Tisch herum und küsste Gine hauchzart auf die Wange, ehe er zur Tür eilte und durch diese verschwand.

Sich dagegen lehrend seufzte Kakarott schwer auf.

Das war ein Anfang den er schon mal geschafft hatte... nun kam der schwierigste Teil.

Die Augenlider senkend stieß er sich ab und lief los.

Auf zum Palast...

Dort angekommen war er erst einmal zu seinem Zimmer gegangen und hatte sich umgezogen.

In seine Alltäglichen Klamotten konnte er seinen Dienst als Leibwächter nicht antreten.

Sich im Spiegel betrachtend richtete Kakarott seine Kleidung.

Ja so konnte er los.

Tief atmete er ein und aus.

//Komm schon du bist doch kein Feigling.//

Er würde jetzt die Zähne zusammen beißen und den Tag meistern.
Auch wenn er jetzt schon wusste das es schwer werden würde.

Sein Zimmer verlassend, kam er bald schon an dem nächsten an.
Das Arbeitszimmer seines des Prinzens.
Denn er selbst hatte für sich einen Entschluss gefasst, in dieser einen schlaflosen Nacht.

Die Augenlider gesenkt seufzte der Krieger auf und klopfte an der Tür an.

Wartete bis ein „Herein!“, ertönte und er hinein trat.

~*Flashback Ende*~

Stumm seufzte Kakarott auf.
So würde es also in Zukunft sein.
Er würde seine Arbeit verrichten, der Leibwächter des Prinzen sein aber nicht mehr und nicht weniger ...

Erschrocken zuckte er zusammen als etwas lautes vor seinen Füßen auf dem Boden landete.

„... Mist ... Sorry...“

Grummelnd ging ein Saiyajin in die Hocke und um das Buch auf zu heben welches im hinunter gefallen war.
Doch war dies nicht so einfach da seine Arme eben voller dieser waren.
Mit dem Schweif versuchte er danach zu greifen doch gestaltete sich dies schwieriger als gedacht.

„... Hier...“

Kakarott war nun ebenfalls in die Hocke gegangen und hielt dem anderen das Buch hin welches er aufgehoben hatte.

Dieser griff es sich mit dem Schweif und legte es auf die anderen.

„... Danke .. K...Kakarott nicht war?...“
Sogleich nickte dieser.

„Ja. Und dein Name war
Yuma. Oder?“
Ebenfalls nickte dieser als Antwort.
„Richtig.“, lächelte er.

Kurz überlegte kakarott.
Sie waren zusammen in einer Klasse gewesen.

Yuma war ein Saiyajin mit schulterlangen blau-schwarzen Haaren und Augen wie

Saphire. Die perfekt zu seiner schwarz-roten Rüstung passten unter dem er ein Anthrazit farbigen Ärmellosen Rollkragenpullover trug. Alles passte perfekt zu seinen Handschuhen und Armschonern.

„Du warst wirklich klasse!“
Fragend blinzelte Kakarott.

„Der Kampf gegen Iwate. Du warst toll. Und endlich hat es diesem arroganten Arsch mal jemand gezeigt!“
Dabei rümpfte Yuma verärgert die Nase.

Ja Iwate war in der Tat tatsächlich nicht beliebt bei den meistens Saiyajins, die er gerne ärgerte.

„Er hält sich halt für den größten, und wahrscheinlich liebt er sich eh nur selbst, und bewundert sich dauernd im Spiegel.“
Leicht zuckte Kakarott die Schultern ehe sich beide schüttelten.

„... Da könntest du recht haben.“
Nun lachten beide, ehe sich Kakarott erinnerte.
„... Was machst du hier? Ich weiß du hast schon immer gerne gelesen, aber wir waren in einer Klasse für die Soldaten...“

Doch dann machte es klick.
Die vielen Bücher und er hatte ihn nicht bei dem Training und den Wettkämpfen gesehen.

Verlegen sah Yuma zur Seite.
„Tja, kämpfen war nie so meins.... Ich bin einfach nicht dazu geboren.“

Leicht sah er zu Boden. „Außerdem selbst wenn ich im Bücherarschiv der Bibliothek arbeite kann ich niemandem enttäuschen kein Soldat geworden zu sein.“
Da er alleine im Heim aufgewachsen war.

Doch wurde er prompt wieder ernst.
„Darf ich dich als Dankeschön zu einem Essen einladen wenn du frei hast? Wenn du überhaupt Zeit hast?“
Hatte man als Leibwächter überhaupt Freizeit oder freie Tage?

„... Also ähm...“
War das peinlich. Doch die Unterbrechung folgte schnell.
„Klar. Auch wir brauchen mal Pause. Es wäre zwar nicht nötig, aber ich nehme es gerne an.“, bedankte sich Kakarott.

Auch weil er neugierig war, was ein Archiv Mitarbeiter so tat.

Sofort strahlte der andere über beide Ohren.
„Super. Melde dich einfach wenn es passt.“

Damit winke er Kakarott zu und der sich ebenfalls mit einem winken verabschiedete.

„Was hat er hier überhaupt gemacht?“

Die Frage hatte er ihm überhaupt nicht beantwortet,

„Er hat die Bücher abgeholt, die Vegeta nicht mehr braucht.“, beantwortete Nappa die Frage.

Was?

Und er hatte dies nicht mitbekommen weil er zu sehr in seinen Gedanken gewesen war?!

//Mist.//

Er durfte sich nicht so leicht ablenken lassen und sich mehr konzentrieren ansonsten würde es fatale Konsequenzen haben.

Die Schultern straffend verschränkte Kakarott die Arme hinter den Rücken und stellte sich gerade hin.

Jetzt hieß es aufpassen und sich konzentrieren.

Auch wenn dies ein sehr langweiliger Job war, weil nie etwas passierte -was gut war- und man sich wortwörtlich die Beine in den Bauch stand war es eine sehr wichtige Arbeit.

So verbrachte Kakarott den restlichen Tag, bis zu seinem Schichtende.
Fokussiert und konzentriert.

So verging der Tag.

Und weitere Tage und Wochen vergingen.

Bis zu Kakarotts Geburtstag...

Den dieser alles andere als freudestrahlend verbrachte. Nun war er volljährig und konnte nun offiziell mit seinem großen und Zwillingbruder in der Kneipe etwas trinken.

Natürlich hatte er sich bei dem Barbesitzer entschuldigt, weil seine Mutter dies wollte, da sie auf Höflichkeit und Anstand bestand.

Doch bis zu diesem Ehrentag waren es harte Wochen gewesen.

Wie auch jetzt wo er frei hatte, hatte Vegeta ihm immer wieder diese freien Tage verlängert.

Wie auch heute, jedoch ohne irgendeine Erklärung.

Und dies machte ihn schirr wahnsinnig.

Mochte er ihn wirklich absolut nicht mehr um sich haben? Nicht mehr in seiner Nähe?
Das bedrückte ihn tatsächlich am meisten

Schmollend hob er seinen Krug an und führte ihn zum Mund eher er die ganze

Flüssigkeit begann auf einmal zu trinken.

Alarmiert hatte sich sein Bruder zu Kakarott umgedreht und sah ihn besorgt an.

„Hey, hey! Mach mal langsam. Wenn ich dich schon am ersten Tag betrunken zuhause ablade, macht mich Mum einen Kopf kürzer, auch wenn du jetzt volljährig bist.“

Darauf konnte Radditz getrost verzichten.

„Eben ich bin volljährig und kann daher tun und lassen was ich will. Von dem her kann Mum dir gar nichts...“

Stoppte Kakarott kurz ehe er den Rest austrank.

Mit den Handrücken wischte er sich über den Mund und donnerte den Krug auf den Tresen

„Noch einen!“

„Kakarott ich sagte mach langsam. Wir haben noch den ganzen Abend. Wenn du jetzt soviel trinkst...“

„Ach Radditz lass ihn doch. Endlich kann er sich besaufen, wo Baby Karotte doch endlich kein Baby mehr ist.“ spottete Iwate hinter ihnen.

Und der angesprochene war sich sicher das sein zusammen zucken bemerkt worden war.

Leise knurrte Kakarott auf.

Ehe er sich zu Iwate umdrehte.

„... Willst du Ärger oder was? Hat dir die kleine Abreibung damals nicht gereicht das du noch eine willst?“

Ja er war definitiv angetrunken.

Spürte wie Radditz ihn zurück hielt.

„Versuchs doch. Schwächling.“, knurrte nun auch Iwate zurück und trat näher zu Kakarott, spürte aber sogleich die trennende Hand von Radditz an seiner Brust um die beiden aufzuhalten.

„Stopp jetzt. Iwate halt einfach den Mund hier und jetzt wird sich nicht geprügelt!“

Sonst konnte er seine Stamm Kneipe vergessen.

Auch wenn es hier oft Schlägereien gab, aber er wollte kein Hausverbot bekommen.

„Hmpf. Könnten wir auch draußen tun. Aber ich will mir den Abend nicht verderben mit einem Schwächling wie dir. Auch wenn es toll wäre dir ein blaues Auge zu verpassen.“

Damit drehte sich Iwate für seine Verhältnisse friedlich um.

„Wobei.... Heute bist du doch volljährig geworden oder? Dann habe ich ein besonderes Geschenk für dich. Frag dich doch mal warum dein Prinzchen dich ständig nur weggeschickt. Er verbringt an deinen freien Tagen lieber die Zeit für sich und genießt sie in vollen Zügen in seinen Gemächern. Ich denke auch gerade hat er wieder sehr sehr viel Spaß gehabt ohne dich ~“ ein fieses grinsen huschte über seine Lippen als Kakarott auf ihn zuschnellte um ihn am Kragen zu fassen.

„Du!!!“

Wieder wurde dieser aber von seinem Bruder zurück gehalten.

„Kakarott nicht. Das ist er nicht wert. Wir gehen.“, sagte Radditz.

Und schob ihn Richtung Ausgang.

„Ich bin gleich wieder da“, rief er dem Wirt noch zu. Ehe er spürte wie etwas über seinen Schweif strich der sich sofort aufplusterte.

Was ihn über seine Schultern blicken lies und seine Augen, die halb geschlossenen, von Iwate begegneten der leicht schmunzelte als er seinen eigenen Schweif wieder um die Hüften wickelte.

Das machte der doch mit Absicht oder? QAQ

„... Hnnrrr...“

Mit hoch rotem Kopf schob Radditz seinen Bruder der immer noch auf Iwate los gehen wollte zur Tür hinaus, ehe er diese hinter sich schloss.

„So! Ich gehe jetzt da rein und bezahle für uns beide. Und du bleibst hier und stellst keinen Mist an verstanden?!“

„Aber ... ich muss ...“

„... Du musst gerade gar nichts. Du bleibst hier!“

Knurrte Radditz nun verärgert ehe er die Tür wieder öffnete und hinein ging.

Es dauerte keine fünf Minuten ehe er wieder hinaus trat.

„So ich habe für uns beide bezahlt, aber nur dieses eine mal. Wir gehen jetzt erst mal was spazieren und dann essen damit du wieder vom Alkohol runter kommst, Kakarott.“

Doch der Platz an dem er ihn stehen gelassen hatte war ... leer.

„... Kakarott?“

Hastig sah sich Radditz um. Nein er war nicht wieder zurück zu Iwate gegangen das hätte er bemerkt.

„Kakarott!“

Er war definitiv weg, ... was für eine scheisse.

Somit begann Radditz nach ihm zu suchen.

Derweil im Schloss

Vorsicht wurde ein dicker Ast unter die Schiene des Fenster gedrückt um dieses auf zuhebeln.

Es dauerte eine kleine Weile ehe ein Klack ertönte.

Leise wurde der Ast entfernt und nach unten geschmissen ehe sich beide Hände an den Fensterrahmen legten und es nach oben schoben um es zu öffnen.

Leise schob sich die Gestalt durch die Öffnung.

Kletterte aber etwas zu weit hinein und viel kopfüber in das Zimmer.

// Aua. So ein Mist. //

Schmerzlich wurde sich der Hinterkopf gerieben ehe er aufstand.

Sich umsehend trat er zur Tür und schloss diese vorsichtig auf.
Zum Glück ohne jegliches Geräusch öffnete sie sich sodass er durch diese huschen konnte.

Das Zimmer betretend, drangen sogleich Laute an sein Ohr.
Waren es schmerzlaute?

Nein,... er kannte sie denn er hatte diese schon einmal gehört.
Leicht schnüffelte er.
Ein Geruch lag in der Luft.
Vegetas.... besonderer Geruch.

Sich die Lippen befeuchtend trat er näher bis er vor zugezogenen Vorhängen zum stehen kam.

Aber ein kleiner Schlitz war noch offen.
Und dort sah er ihn.

Sah wie Vegeta nach vorne gebeugt auf dem Bett kniete und seine Hüfte sich vor und zurück bewegte.

Wieder diese Laute und nun waren sie nicht mehr alleine. Sie waren gedämpft und trotzdem hörte man sie.
Die Hand weiter auf den Mund gepresst, stemmte sich Vegeta nach oben um mehr halt zu bekommen und gab den Körper unter sich frei.

Es war wie anfangs befürchtet nicht Iwate gewesen, aber auch kein anderer Mann ... sondern eine Frau.

Seine Augen weiteten sich vor Schock ...
Als Kakarott verletzt endgültig begriff warum Vegeta ihn all die Zeit nicht mehr in seiner Nähe haben wollte.

- Ich bin nicht wie Du! -